



Auftakt der Konferenz 'UN-Dekade mit Wirkung' in Bonn

Auftakt der Konferenz "UN-Dekade mit Wirkung" in Bonn
Wanka: "Bildung für nachhaltige Entwicklung ist heute wichtiger als je zuvor"
In Bonn beginnt heute die nationale Konferenz zum Abschluss der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (2005-2014). Die Veranstaltung wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) als federführendes Ressort in Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) ausgerichtet. Während der zweitägigen Veranstaltung, die von der Staatssekretärin im Bundesbildungsministerium, Cornelia Quennet-Thielen, eröffnet wurde, treffen rund 450 nationale und internationale Politiker, Bildungsakteure und Wissenschaftler zusammen, um auf zehn Jahre intensives Engagement in Deutschland zurückzublicken. Gemeinsam werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Abschlussdokument verabschieden. Die "Bonner Erklärung 2014" wird eine Bilanz der UN-Dekade in Deutschland ziehen und Ziele für die Zeit nach dem Ende der UN-Dekade benennen.
"In den vergangenen zehn Jahren wurden entscheidende Schritte auf dem Weg zu einer konsequenten Nachhaltigkeitsstrategie gemacht. Wir alle wissen heute mehr denn je: Nachhaltigkeit ist keine Utopie, sondern einfach nur die konsequente Anwendung der politischen Vernunft. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ist heute wichtiger als je zuvor. Die Bedeutung nachhaltigen Handelns in ökologischer, sozialer und ökonomischer Hinsicht kann nur durch mehr Bildung bewusst gemacht werden. Ein Bewusstseinswandel kann nur durch mehr Wissen erreicht werden. Und zukunftsverantwortliches Handeln kann nur durch konsequentes Lernen erzielt werden", sagt Bundesbildungsministerin Johanna Wanka anlässlich des Auftakts der Veranstaltung.
"Wir haben die Weichen gestellt, um nachhaltige Entwicklung zum festen Bestandteil zukunftsfähiger Bildung zu machen", sagt Professor Gerhard de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees der UN-Dekade. Die Aufgabe sei aber mit dem Jahr 2014 nicht abgeschlossen. "Deshalb wollen wir die Erfolge feiern, aber auch in die Zukunft blicken. Denn entscheidende Schritte, damit BNE selbstverständlich wird, liegen noch vor uns", so de Haan.
Mit der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" haben sich die UN-Mitgliedsstaaten verpflichtet, zwischen 2005 und 2014 besondere Anstrengungen zu unternehmen, um das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung in allen Bereichen ihrer Bildungssysteme zu verankern. Als federführendes Ressort der Bundesregierung hat das BMBF die Umsetzung der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung in den vergangenen zehn Jahren mit einem Budget von rund neun Millionen Euro gefördert. Koordiniert wurde die Umsetzung durch die Deutsche UNESCO-Kommission.
Farid Gardizi
Stellvertretender Pressesprecher
Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
Tel: 0228 - 92 67 487
Mobil: 0171 - 96 73 809
gardizi(at)unesco.de
Christian Vey
Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsche UNESCO-Kommission
Sekretariat der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung"
Tel: 0228 - 92 67 487
Mobil: 0171 - 96 73 809
vey(at)unesco.de
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Pressestelle
Tel: 030 - 18 57 - 50 50
presse(at)bmbf.bund.de
Digitale Pressemappe
10 Jahre "Bildung für nachhaltige Entwicklung" in Deutschland http://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Presseinformationen/BNE_2014_Pressemappe.pdf

Pressekontakt

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.

53115 Bonn

Firmenkontakt

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.

53115 Bonn

Deutsche UNESCO-Kommission
Die UNESCO - Sonderorganisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur - sieht als einziges UN-Organ die Einrichtung von Nationalkommissionen vor. Sie beraten ihre Mitgliedstaaten und leisten im Rahmen des UNESCO-Mandats einen aktiven Beitrag zur internationalen Zusammenarbeit. Die Nationalkommissionen sind in den 195 Mitgliedstaaten die zentrale Schnittstelle zwischen Staat, Zivilgesellschaft und der UNESCO.
Die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) ist Deutschlands Mittlerorganisation für multilaterale Politik in Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation. Als Teil der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik trägt die DUK zur Verständigung zwischen den Kulturen und zur vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und seinen Partnern bei. Ihre Aufgabe ist es, die Bundesregierung, den Bundestag und die übrigen zuständigen Stellen in allen Fragen zu beraten, die sich aus der Mitgliedschaft der Bundesrepublik Deutschland in der UNESCO ergeben. Dazu stützt die DUK sich auf ein Netzwerk von Expertinnen und Experten sowie Institutionen und Verbänden, die daran mitarbeiten, die Ziele der UNESCO zu erreichen. Die DUK bringt Expertise aus Deutschland in die Sonderorganisation der Vereinten Nationen ein und stärkt damit die deutsche Stimme in der UNESCO. Zugleich vermittelt sie die Ziele und Projekte der UNESCO in der deutschen Politik, Fachwelt und Öffentlichkeit und trägt zu einer weltoffenen Wissensgesellschaft in Deutschland bei.
Die DUK setzt sich für die in der UNESCO-Verfassung niedergelegten Werte ein: Sie arbeitet in der Überzeugung, dass "Friede ? wenn er nicht scheitern soll ? in der geistigen und moralischen Solidarität der Menschheit verankert werden muss." Die internationale Zusammenarbeit in allen Bereichen des geistigen Lebens über kulturelle und politische Grenzen hinweg ist Grundlage für eine human gestaltete Globalisierung.